

Dr. Andreas Karl legt sein Amt als Gemeinderat nieder

„Ich muss versuchen, jede zusätzliche Belastung für meine Gesundheit loszuwerden.“ Dr. Andreas Karl sagt es ganz offen, warum er jetzt um Entlassung als Gemeinderat gebeten hat. Schon seit zweieinhalb Jahren leide er an einer schweren Auto-Immun-Erkrankung, die in schweren Schüben verlaufe. Schon im Herbst 2006 habe er deshalb auch den Vorsitz im CSU-Ortsverband niedergelegt.

„Und jetzt hat mir der Arzt gesagt, dass ich möglichst jede zusätzliche Belastung ablegen soll“, erklärt Dr. Karl. Vor kurzem habe er deshalb auch sein Amt als Kassier beim Wassersportverein niedergelegt.

Die Kfz-Werkstätte in Wackersdorf läuft unter seiner Führung weiter, erklärt der CSU-Politiker. Er wolle durch den Abschied aus der Politik auch mehr Freiraum für seine Familie mit Frau und drei Kindern gewinnen.

Auf die Zeit in der Politik schaut Dr. Karl „mit einem lachenden und einem weinenden Auge“ zurück. Seine Karriere in der CSU begann gleich mit einem Paukenschlag: 1999 wurde der promovierte Chemiker von seiner Partei als Bürgermeister-Kandidat gegen Alfred Jäger (Freie Wähler) ins Rennen geschickt. „Ich wusste von vornherein, dass ich chancenlos war“, sagt er heute. Dr. Karl blieb knapp unter 20 Prozent.

2002 wurde Dr. Karl bei der turnusmäßigen Gemeinderatswahl in das Gremium gewählt und machte sich dort auch als Fraktionssprecher einen Namen. „Mein Verhältnis zu Bürgermeister Jäger war nicht immer das allerbeste“, gesteht er zu. Und er sagt es mit einem gewissen Stolz: „Viele Wackersdorfer haben mir gesagt, gut dass es auch kritische Leute wie dich gibt!“

„Auf der einen Seite hat es Spaß gemacht“, sagt Dr. Karl. Aber: „Ich bin auch heilfroh, dass ich bald frei von vielen Dingen bin, die mit so einem Amt in der Kommunalpolitik verbunden sind“. Dr. Karl spricht von „Intrigen“, „persönlichen Anfeindungen“ und „kleinen Gemeinheiten“, die man in der Politik auch ertragen müsse. Es sei „ein befreiendes Gefühl, wenn ich das hoffentlich bald los bin“.

Bürgermeister Alfred Jäger: „Ich habe mit Dr. Karl kein Problem“. Er bedauere sein Rücktrittsgesuch. Der Gemeinderat muss offiziell in der nächsten Sitzung darüber entscheiden. Nachrücker für Dr. Karl auf der CSU-Liste wäre Alois Drexler (65).



CSU-Gemeinderat Dr. Andreas Karl (43) legt sein Ehrenamt aus gesundheitlichen Gründen nieder.